

Generalversammlung der Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung

Stabiles Geschäft mit dem Wasser

Geringer Wasserverlust und eine gestärkte Eigenkapitalbasis: Die Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung (WVGS) blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück.

Im Abrechnungsjahr 2008/09 hat die WVGS 341'368 Kubikmeter Wasser ins Netz gefördert, 770 weniger als in der Vorjahresperiode. Der Verkauf stieg dagegen um 1979 auf 277'455 Kubikmeter an. Von Brunnenmeister Urs Amhof war weiter zu erfahren, dass sich der Verlust von 19,84 auf 18,73 Prozent reduzierte. «Das ist ein gutes Ergebnis», sagte er. Mengenmässig ging das nicht gemessene Wasser um 2749 auf 63'319 Kubikmeter zurück. Dazu zählen Leckverluste, Not- und Bauwasser, der Verbrauch der Feuerwehr, Dorfbrunnenwasser und Bezüge ab Hydranten. Wegen der anhaltend regen Bautätigkeit in Sins blieb auch der Bedarf an Bauwasser hoch.

Nur noch geringe Baulandreserven

Das dürfte sich allerdings bald ändern, wie Präsident Urs Rüttimann in seinem Jahresbericht feststellte: «In nächster Zeit wird es zu einem starken Rückgang der Bautätigkeit kommen, da fast kein Bauland mehr vorhanden ist.» Es stelle sich die Frage, ob die Zentrumsgemeinde Sins an ihrem Wachstumskurs festhalten und weiteres Land einzonen wolle. «Unsere Genossenschaft ist an einem weiteren Wachstum interessiert, insbesondere an einer verdichteten Bauweise.» Dies würde nämlich dazu beitragen, die Infrastrukturkosten zu senken.

Rüttimann wies in diesem Zusammenhang auf die hohen Unterhaltskosten für das 50 Kilometer umfassende Leitungsnetz hin. Ein Hauptleitungersatz im Strassenbereich belaufe sich heute auf 800 bis 1000 Franken und im Landwirtschaftsgebiet bis 500 Franken pro Laufmeter. Trotz Wirtschaftskrise seien die Kosten für den Unterhalt und Ausbau des Netzes nicht zurückgegangen, sondern im Gegenteil noch angestiegen. Um die Trinkwasserversorgung auf lange Frist sicherzustellen, werde sich der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr mit den Tarifen



Sie halten die Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung auf Kurs: Präsident Urs Rüttimann (rechts) und Brunnenmeister Urs Amhof. Bild: Heinz Abegglen

und Gebühren auseinandersetzen, kündigte er an.

Solide finanzielle Basis

Zurzeit hat die Genossenschaft freilich ein solides Fundament, wie aus den von Petra Lambrigger präsentierten Zahlen hervorging. Bei einem Ertrag von 671'492 Franken schliesst die Rechnung 2009 mit einem Überschuss von 9805 Franken. Obwohl die Einnahmen aus dem Wasserverkauf und den Grundtaxen leicht auf 394'003 Franken und jene der Anschlussgebühren deutlich auf 138'939 (Vorjahr: 315'560) Franken zurückgingen, konnte die WVGS wiederum beträchtliche Abschreibungen im Umfang von fast 300'000 Franken vornehmen.

Dank dem guten Geschäftsgang war es nach den Worten der Kassierin möglich, das Bankdarlehen um 300'000 auf 100'000

Franken zu reduzieren. Dadurch wurde die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt, der Eigenfinanzierungsgrad beträgt nun 62 Prozent gegenüber 50 Prozent im Vorjahr. Angesichts dieser Ausgangslage wurden die Grundtaxe bei 54 Franken pro Jahr und die Verbrauchspreise bei Fr. 1.10 pro Kubikmeter für Mitglieder und Fr. 1.40 für Nichtmitglieder belassen.

Reservoir wird saniert

Die 84 anwesenden Genossenschaftsmitglieder hiessen an der Generalversammlung letzte Woche diskussionslos drei Kredite gut: 90'000 Franken für die Leitungserneuerung Küfermattstrasse, 175'000 Franken für die Leitungserneuerung Obergrundstrasse/Ammannsmatt sowie 234'000 Franken für die Sanierung des Reservoirs Tschanpani. Laut Rüttimann hat sich der Vorstand schon seit längerer Zeit mit der Sanierung der Beckenüberzüge des im Jahr 1968 erbauten Reservoirs befasst. Durch einen kleinen Riss im rechten Becken wurde er vor vollendete Tatsachen gestellt, weil Wasser in den Vorraum gelangte und die Kapazität des Beckens nicht mehr voll genutzt werden konnte. Die undichte Kammer ist bereits saniert, derzeit laufen die Arbeiten am zweiten Becken.

Kredite unterschritten

Sowohl bei der Leitungserneuerung Kirchrainstrasse als auch bei der Sanierung des Bahnhofplatzes Sins wurden die bewilligten Kredite unterschritten. Bei der Kirchrainstrasse fielen effektive Kosten von 53'317 Franken an (Kredit: 70'000), beim Bahnhofplatz 71'526 Franken (Kredit: 92'000), dies jeweils unter Berücksichtigung der Beiträge durch die Aargauische Gebäudeversicherung.

Der WVGS gehören aktuell 375 Mitglieder an; im vergangenen Jahr gab es 17 Übertragungen, und zwei Löschungen standen drei Neueintritte gegenüber.

Heinz Abegglen

Einsprache nach Zusicherungen zurückgezogen

Präsident Urs Rüttimann orientierte an der Versammlung auch über den Stand der Dinge im Zusammenhang mit der Melioration Reussegg. Die WVGS hatte bei der Auflage des Generellen Projekts Einsprache erhoben. Sie bemängelte den fehlenden beziehungsweise mangelhaften Überflutungsschutz für die Grundwasserfassung in der Staadmatt und forderte einen mindestens 50-jährigen Hochwasserschutz gegenüber der Reuss. Gemäss dem Projekt sollen die Schutzzonen I und II angehoben werden, was für die Genossenschaft mit Kosten von 500'000 Franken verbunden wäre. Das erachtete der Vorstand als zu hoch.

An der Einspracheverhandlung Ende Januar wurde der Genossenschaft auf der Grundlage der statistischen Durchflussmenge der Reuss und der geplan-

ten Höhe der Dammkrone zugesichert, dass maximal alle 50 Jahre mit einem Hochwasser zu rechnen sei. Weil Bund und Kanton bereits ausserordentliche Beiträge von 200'000 Franken an die Erhöhung der Schutzzonen leisten, hat die WVGS aufgrund der Zusicherungen die Einsprache zurückgezogen. Sie besteht jedoch weiterhin auf der Forderung, an einem allfälligen neuen Pumpstandort der Wasserversorgung Auw auf Sinser Boden ebenfalls Grundwasser entnehmen zu dürfen. «Wir sind bei einem weiteren Wachstum der Gemeinde Sins möglicherweise auf diese Reserve angewiesen», meinte Rüttimann. Deshalb bleibe die WVGS mit der Einwohnergemeinde Sins im Gespräch und sei auch zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung Auw bereit. (ab)

POLIZEIMELDUNG

Mühlau: Fahrerwechsel während der Fahrt

Um die Polizei zu täuschen, nahmen zwei junge Autoinsassen während der Fahrt einen Fahrerwechsel vor. Beide waren alkoholisiert und mussten ihren Führerausweis abgeben.

Eine zivile Patrouille der Kantonspolizei wollte den Mazda am Sonntag, 21. März, gegen ein Uhr auf der Hauptstrasse zwischen Mühlau und Merenschwand zur näheren Kontrolle anhalten. Als die Polizisten dem dahinter folgenden Auto das Haltezeichen gaben und verlangsamen, überholte der unbekannte Lenker und fuhr davon. In der Folge sahen die Polizisten, wie der Mazda plötzlich starke Schwenker machte und sogar kurz vor der Fahrbahn abkam. In der Folge gelang es, das Auto anzuhalten. Am Steuer des Mazda sass ein 21-jähriger Schweizer, neben ihm auf dem Beifahrersitz ein gleichaltriger Landsmann. Bei näherer Befragung räumten beide ein, dass sie auf der Flucht vor der Polizei im fahrenden Auto die Plätze getauscht hatten. Grund für dieses riskante Unterfangen war die Tatsache, dass der vorherige Fahrer erheblich alkoholisiert war. Allerdings zeigte sich, dass auch der ehemalige Beifahrer und jetzige Fahrer etwa im gleichen Masse angetrunken war.

Die jungen Männer mussten beide eine Blutprobe abgeben. Danach nahm ihnen die Kantonspolizei den Führerausweis auf der Stelle ab.



Gratis: 1000 Ostereier

Der Gewerbeverein Sins und Umgebung führt am Ostersamstag die traditionelle Ostereier-Suchaktion durch. 1000 Eier werden in einem Waldabschnitt versteckt und warten darauf, gefunden zu werden.

Achtung: Supertreffer!

Die Bevölkerung mit ihren Kindern sind dazu herzlich eingeladen. Das Suchen der Eier ist vor allem **den Kindern** zu überlassen!

Getränke sind vorhanden, es besteht die Möglichkeit, an einem Feuer **Würste zu bräteln (Würste und Brot bitte selber mitnehmen)**.

Näheres erfahren Sie am **Ostersamstag, 3. April, 14.00 Uhr**, auf dem Schulhausplatz Ammannsmatt Sins.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Gewerbeverein Sins und Umgebung